



UNS KANN KEENER!

West-Berliner Stadtwerbung



1

Reise nach Berlin

J.L. Skerde, Kontakt-Film GmbH
Berlin 1952, 13 min

2

Berliner Pflaster

Wolfgang Kiepenheuer, Ikaros-Film
Berlin 1956, 14 min

3

Kennen Sie diese Stadt?

Jochen Severin, Vereinigte Dokumentar-
und Spielfilmproduktion
Berlin 1965, 13 min

4

Berlinoskop

Helmut Meewes, Deutsche Dokumentar-
und Werbefilm Hello Weber GmbH & Co. KG
Berlin 1969, 6 min

5

Berlin Berlin

Bob Rooyens, Vereinigte Dokumentar-
und Spielfilmproduktion
Berlin 1970, 19 min

6

Berliner Pluspunkte

Werner Wollek, Angelika von Hagen
Studio W. Wollek GmbH & Co. Film
und Fernsehen KG
Berlin 1978, 14 min

7

Hallo Berlin

Werner Wollek, Studio W. Wollek GmbH & Co.
Film und Fernsehen KG
Berlin 1979, 19 min

8

750 Jahre Berlin ... das war's

Herbert Viktor, Herbert Viktor Filmproduktion
1988, 12 min

Von **Ernst Reuter** bis **Eberhard Diepgen**, vom Marshallplan bis zur glanzvollen 750-Jahr-Feier, vom »Hurra, wir leben noch« bis zur funkelnden Insel-Metropole – Stadtgeschichte für Neu-Berliner und Erinnerungen für Alt-Berliner bietet diese DVD-Edition mit Kurzfilmen aus vier Berliner Nachkriegsjahrzehnten. Zusammengefasst unter dem Titel »**Uns kann keener**« erzählen sie vom wechselvollen Lebensgefühl der Berliner. Vom Überleben in der erst nur politisch geteilten, dann eingemauerten Stadt, vom Werben um Arbeitskräfte und Touristen, vom Wiederaufstehen aus Trümmern hin zur attraktiven Weltstadt; zum bunten Schaufenster westlicher Freiheit in grauer sozialistischer Umringung.

Die insgesamt 110 Minuten dauernde Zeitreise basiert auf acht Werbefilmen. In Auftrag gegeben hatte sie das **Presse- und Informationsamt des Landes Berlin**. Im Zeitraum 1952 bis 1987 wird Berlin-Geschichte erzählt. Schon der erste, noch in schwarz-weiß gedrehte Beitrag erstaunt. Kündet er doch davon, dass trotz noch so vieler Ruinen und wirtschaftlicher Not schon 1,27 Millionen Touristen Berlin besuchten. Ein großer Teil kam per Bus. Was für die meisten der mittlerweile 12 Millionen Besucher heute die Flughäfen Tegel und Schönefeld sind, war damals der Busbahnhof Stuttgarter Platz.

Im ersten Film in Farbe erzählt 1965 der unvergessene **RIAS**-Reporter **Jürgen Graf** von den glanzvollen Besuchen königlicher und republikanischer Staatsgäste. Im letzten Beitrag von 1988 feiert die Stadt ihren 750. Geburtstag mit eindrucksvollen Bildern diesmal aus West- wie aus Ost-Berlin. Es wäre jammerschade gewesen, dieses wunderbare Berlin-Kaleidoskop im Archiv verstauben zu lassen. Dank der Initiative der Babelsberger **filmwerte GmbH** wurden die Filmraritäten im **Landesarchiv Berlin** entdeckt und ausgewählt. In enger Kooperation mit dem Archiv wurde das Material bereitgestellt, digitalisiert und restauriert, um es letztendlich auf dieser DVD erstmals einem breiten Publikum zu präsentieren.

Jetzt können nicht allein die vielen Schwaben in Berlin sich ein Bild davon machen, warum es schon in den siebziger Jahren so viele ihrer Eltern und Großeltern aus der bundesdeutschen Provinz in das hemmungslose Berliner (Nacht-)Leben ohne Sperrstunde trieb. Die Spaßbremse übrigens wurde 1949 – einzig damals in Deutschland – abgeschafft. In der erfolgreichen Absicht, den Berlin-Tourismus anzukurbeln. Wer Berlin und die Berliner verstehen will, warum sich die Stadt und ihre Menschen nicht unterkriegen lassen, warum ihnen »keener kann«, dem liefert diese DVD im wahrsten Sinne des Wortes besten Anschauungsunterricht.

Wir wünschen dabei viel Spaß.
Ihre **Berliner Morgenpost**

REISE NACH BERLIN

Ein Mann steht im Reisebüro und sagt, er wolle etwas Besonderes erleben. Das Angebot Berlin schlägt er zunächst aus. »Sie haben doch nicht etwa Angst?« Doch als er den neuen Katalog anschaut, bucht er eine Reise nach Berlin. Und er ist begeistert von der Stadt, vom »pulsierenden Leben im Rhythmus des Berliner Tempos«. Im Cabrio wird er zu Sehenswürdigkeiten, Schlössern und Museen chauffiert.

»In Berlin erlebt der Gast ein echtes Spiegelbild der trotz aller Nöte ungebrochenen Lebensfreude der Stadt unter der Devise: Berlin bleibt Berlin.«

Dieser Kurzfilm wurde 1952 gedreht, als West-Berlin noch Insel im Feindesland war und die Blockade erst drei Jahre zurücklag. Der zwölfminütige Streifen wurde vom Senat in Auftrag gegeben, um damals die Bundesbürger aus dem Westen zu einer Berlin-Reise zu ermuntern. Er gilt als der erste offizielle Berlin-Werbefilm.



Produktion

Kontakt-Film GmbH
Berlin 1952

Regie

J.L. Skerde

Kamera

A.v. Rauthenfeld

Länge

13 min

Produktion

Landesbildstelle
Berlin, Ikaros-Film
Berlin 1956

Regie

Wolfgang
Kiepenheuer

Buch

Rolf Ulrich

Kamera

Hans Jaehner

Länge

14 min



BERLINER PFLASTER

Dieser im Auftrag der Landesbildstelle Berlin produzierte Film zeigt, mit selbstironischem Kommentar unterlegt, zahlreiche Impressionen des Berliner Alltags in den 50er Jahren. Auf der einen Seite wird die bekannte Berliner Schnauze erwähnt, auf der anderen Seite die Höflichkeit, auf die man stolz sei.

Und wer denkt, er betritt mit dem Besuch Berlins »heißes Pflaster«, wird eines Besseren belehrt, denn »ganz so gefährlich und politisch heiß ist es nun wirklich nicht.« Das internationale Flair, das reiche Kulturleben, der rasende Verkehr hat so gar nichts mit einer Insel, als vielmehr mit einer Weltstadt zu tun.

**Produktion**

Vereinigte Dokumentar-
und Spielfilmproduktion
Berlin 1965

Regie

Jochen Severin

Buch

Jürgen Graf

Kamera

A. v. Rauthenfeld

Länge

13 min

KENNEN SIE DIESE STADT?

Der Berliner Journalist **Jürgen Graf**, einer der Reporter der ersten Stunde des RIAS, war oft dabei, wenn prominente Gäste Berlin besuchten. In diesem unterhaltsamen Film nimmt er sich die Freiheit, fernab der allseits bekannten Sehenswürdigkeiten, das »echte« Berlin zu zeigen.

Ein Bummel durch Dörfer und alte Siedlungskerne zeigt bäuerliches Leben einer Millionenstadt und Oasen, die den Besuchern »entzückte Bewunderung« entlocken. Spandau verzaubert durch seine alten Gässchen, windschiefen Häuser und spreewaldähnlichen Flussarme.

Berlin beherbergt die meisten Kirchen: »Die Großstadt fragt nicht nach der Konfession, sie toleriert.« Der Zweite Weltkrieg brachte der Stadt den Titel der »meist bombardierten Stadt« und die Berliner Mauer bietet »ein schauriges Panorama«, mit dem die Berliner leben müssen, ohne darüber zu verzweifeln. Aber auch die schönen Dinge wie der Wassersport, Kunstgenuss in den Museen Dahlem, ein Besuch der Trabrennbahn sowie die Lebensgewohnheiten der Alliierten Schutzmächte werden gezeigt.

Prädikat: *wertvoll* (Filmbewertungsstelle Wiesbaden)

BERLINOSKOP

Eine charmante Reiseführerin begrüßt die Berlin-Besucher, entführt sie in die »vierte Berlinoskop-Dimension« und weckt »den sechsten Sinn für das Prinzip Weltstadt«.

Dieser Film bebildert das Motto »Berlin lebt vom Gegensatz«. Den Beweis dafür will dieser knappe, mit raffinierten optischen Tricks gedrehte Film erbringen. Mit rasanten Schnitten und auf oftmals dreigeteiltem Bildschirm wird die Vielseitigkeit der Stadt wie in einem Kaleidoskop vorgestellt.

Neben wertvollen internationalen Preisen (Grand Award 1969 New York; Festival Campione d'Italia 1969) konnte der Film auch auf der Weltausstellung in Osaka im Jahr 1970 große Erfolge feiern.

**Produktion**

Deutsche Dokumentar-
und Werbefilm Hello
Weber GmbH & Co. KG
Berlin, 1969

Regie/Kamera

Helmut Meewes

Buch

Konrad Jule Hammer
Ludwig Thürmer

Länge

6 min

BERLIN BERLIN

Der holländische Regisseur **Bob Rooyens** zeigt Berlin so, wie es vor allem jungen Menschen gefallen wird. Seine selbstgewählte »Miss Berlin« nimmt den Zuschauer mit auf einen spektakulären Rundgang durch das Berlin der 70er Jahre. Der Film beeindruckt durch seine innovative Kameraführung, rasanten Schnitte, verwirrt durch surreale Inszenierungen, kurz: ein Feuerwerk der Bildsprache. Dieser Berlin-Imagefilm wurde bei der »XXieme Semaine International des Organismes Officiels de Tourisme« in Brüssel als bester Film ausgezeichnet.

Bob Rooyens ist ein niederländischer Autor und Filmemacher, der sich durch innovative Musik-Sendungen und Spielshows im niederländischen und deutschen Fernsehen verdient machte. In den späten sechziger Jahren entwickelte er für das ZDF und den WDR eine Reihe von Fernsehfilmen und Jugendprogrammen (»Männer wir kommen«, »Baff«, »Spaß durch 2«). Für seine Programme und Filme erhielt er im In- und Ausland viele Auszeichnungen.

Prädikat: *wertvoll* (Filmbewertungsstelle Wiesbaden)



Produktion

Vereinigte Dokumentar- und Spielfilmproduktion Berlin 1970

Regie

Bob Rooyens

Buch

Armando
Bob Rooyens

Kamera

Jan Kijser

Länge

19 min

Produktion

Studio W. Wollek GmbH & Co. Film und Fernsehen KG Berlin 1978

Regie

Werner Wollek,
Angelika von Hagen

Buch

Angelika von Hagen

Kamera

Hans-Joachim Bost,
Wolfgang Knigge,
Werner Wollek

Länge



BERLINER PLUSPUNKTE

Wussten Sie schon, dass auf jeden Berliner 100 Bäume kommen oder dass West-Berlin das neueste Kongresszentrum der Welt besitzt? Dieser Film zeigt die Schokoladenseiten der Stadt in den Bereichen Arbeiten, Wohnen, Unterhaltung, Sport und Verkehr. Er ist einer von mehreren »Anwerbefilmen«, mit denen der West-Berliner Senat in den 70er Jahren gezielt neue Fachkräfte aus West-Deutschland vom Arbeiten in West-Berlin überzeugen wollte.

Denn aufgrund der Insellage und politisch unsicheren Situation fehlte es West-Berlin besonders am Zuzug qualifizierter Arbeitnehmer.

Im Rückblick staunt man nicht ohne Neid über die vielen Vergünstigungen, die damals Neuberlinern angeboten wurden. So schmiedet ein junges Paar aus Schwaben auf der Couch Zukunftspläne: »*Du woischt, isch hätt' Luscht nach Berlin zu fahre und dort zu schaffe.*« Vor dem Hintergrund der Diskussion zur drohenden Gentrifizierung ganzer Berliner Stadtteile durch zugezogene »Schwaben« Anfang der 2010er Jahre, kann man bei diesen Szenen nur schmunzeln.



HALLO BERLIN

Lebendig und überraschend neu entdeckt die Kamera in diesem Film West-Berlin mit erfrischend unkonventionellen, sensiblen und auch spontanen Bildern.

Ingrid Steeger, die bekannte Berliner Fernsehdarstellerin, radelt als Plakatkleberin durch die Stadt und spinnt als »schnucklige Berliner Göre« mit Charme und Witz einen touristischen Orientierungsfaden. Ein weiteres Berliner Urgestein begleitet sie dabei:

Harald Juhnke hält als Kommentator im Plauderton den Kontakt zum Zuschauer.

Dieser Film ist eine charmante Einladung nach West-Berlin, der man sich nur schwer entziehen kann, denn diese Stadt ist eine lebendige Metropole: weiträumig, grün, romantisch und liebenswert.

Der Film wurde 1979 mit dem Prix ITB »Goldener Kompass« ausgezeichnet.

Produktion

Studio W. Wollek
GmbH & Co. Film
und Fernsehen KG
Berlin 1979

Regie

Werner Wollek

Buch

Joachim Nawrocki
Werner Wollek

Kamera

Hans-Joachim Bost
Wolfgang Knigge
Werner Wollek

Länge

19 min

750 JAHRE BERLIN ... DAS WAR'S

Eine Stadt feiert Geburtstag. Die filmische Collage zeigt Momentaufnahmen einer Metropole, die aus dem Fundus eines reichen und vielfältigen Kulturlebens schöpfen kann. Erlebnisse und Eindrücke eines Jubiläumsjahres mit vielen Höhepunkten u.a. dem Besuch namhafter Politiker und Künstler, der Tour de France, dem Turnfest oder Einweihung des Kammermusiksaales der Philharmonie.

Auch der Ostteil der Stadt wird mit seinen Feierlichkeiten gezeigt. Originalzitate verschiedener Persönlichkeiten aus Politik betonen immer wieder die Einheit Berlins und nicht die Teilung. So auch die legendäre Aussage des damaligen US-Präsidenten **Ronald Reagan** vor dem Brandenburger Tor: »*Mr. Gorbatschow, open this gate. Mr. Gorbatschow, tear down this wall!*«. Der Film endet mit Ausschnitten der Geburtstagsshow und musikalischen Zeitreise durch die Stadtgeschichte am Fuße der Siegessäule.

Prädikat: *wertvoll* (Filmbewertungsstelle Wiesbaden)



Produktion

Herbert Viktor
Filmproduktion
1988

Regie

Herbert Viktor

Kamera

Georg Pahl
Kurt Krigar
Kurt Kopleck
Jochen Theile

Länge

12 min

Berlin ist, wenn man nie weiß, ob man total in oder out ist.

Friedbergstraße,
Charlottenburg

morgenpost.de

Berliner  Morgenpost

DAS IST BERLIN

IMPRESSUM

Herausgeber
filmwerte GmbH

Projektleitung
Claire Dörfer

Assistenz
Silke Tasche

Texte & Redaktion
Claire Dörfer

Schnitt & Authoring, Design & Layout
Undine Sieper (undine@diverses.de)

In Kooperation mit



Landesarchiv Berlin

Mit freundlicher Unterstützung der

Berliner  Morgenpost

DAS IST BERLIN

© 2016 filmwerte GmbH

***film*werte**

filmwerte GmbH
Geschäftsführer: Andreas Vogel
Dianastr. 44, 14482 Potsdam
Tel: 0331-721 21 68
Fax: 0331-721 21 77
www.filmwerte.de

www.historische-filmschaetze.de